

## Geleitwort

Die Beurteilung von Rechnungslegungsregeln erfolgte in den letzten Jahren zunehmend unter dem Blickwinkel, ob diese den Zwecken einer investor- und kapitalmarktorientierten Berichterstattung genügen. Mit Verweis auf internationale Rechnungslegungsstandards wurde und wird der Informationsgehalt der nationalen handelsrechtlichen Rechnungslegung als unzureichend bemängelt.

Obwohl das Rechnungslegungsinstrument „Lagebericht“ ausschließlich der Informationsvermittlung dient, fand es im Rahmen der Diskussion über eine investor- und kapitalmarkt-orientierte Berichterstattung bislang wenig Beachtung. Dies änderte sich erst 1995, als die handelsrechtlichen Vorschriften zum Lagebericht durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) um die Berichterstattung über die Risiken der künftigen Entwicklung ergänzt wurden.

Barbara Selch hat sich mit diesem bislang eher vernachlässigten Thema umfassend, gründlich und kenntnisreich auseinandergesetzt. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Lageberichterstattung insgesamt und der Berichterstattung über die Risiken der künftigen Entwicklung im Besonderen. Deutlich wird, dass trotz der bislang vorgenommenen Reformen ein erhebliches Verbesserungspotenzial verblieben ist. So erfordert die Verlagerung des Schwerpunktes der Rechnungslegung vom *Financial Accounting* zum *Business Reporting*, dass sowohl die Lageberichtsvorschriften selbst wie auch deren Interpretation weiterentwickelt werden müssen.

Die vorliegende Schrift leistet einen wertvollen Beitrag zu einem veränderten Verständnis der Lageberichterstattung in Wissenschaft und Praxis. Ich wünsche ihr deshalb viele interessierte Leserinnen und Leser!

Prof. Dr. Hansrudi Lenz